

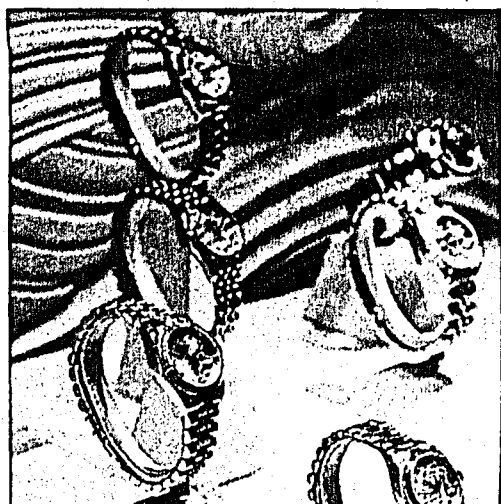
KOMPAKT

Preise für eingeführte
Waren deutlich gesunken

NEUENBURG – Die Preise für eingeführte Waren sind im November im Vergleich zum Vormonat um 0,5 Prozent gesunken. Die deutlich gesunkenen Importpreise führten zu einem Rückgang des Produzenten- und Importpreis-Indexes um 0,1 Prozent. Hingegen erhöhten sich die Preise der inländischen Produzenten im Durchschnitt um 0,1 Prozent. In der Jahresfrist sank das Preisniveau des Gesamtangebots von Inland- und Importprodukten um 0,2 Prozent. Dies teilte das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mit. Der Produzentenpreisindex stieg im November im Vergleich zum Oktober um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr lag das Preisniveau 0,4 Prozent höher. Der Index zeigt die Entwicklung der Ab-Werk-Preise für die im Inland hergestellten Produkte. Dienstleistungen sind darin nicht berücksichtigt. Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat registrierte das BFS für Gemüse, Schlachtkälber, Tabakwaren, Textilien, Pharmazeutika, Düngemittel sowie Seifen-, Wasch- und Reinigungsmittel. Teurer wurden auch Formschmiedestücke, nachrichtentechnische Geräte, elektronische Bauelemente und Uhren. Tiefere Preise verzeichneten dagegen Mineralölprodukte und die meisten Positionen der chemischen Industrie (Farbstoffe und Pigmente, anorganische und organische Erzeugnisse, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Lacke und Farben, Kosmetika, Parfümerieprodukte, ätherische Öle, Riech- und Aromastoffe).

Der schier hoffnungslose Kampf
gegen Uhrenfälschungen

BIEL – Uhrenfälschungen sind und bleiben die Sorgenkinder des Verbandes der schweizerischen Uhrenindustrie (FH). Im Kampf



gegen die Kopien geht es dem Branchenverband hauptsächlich darum, das Vertrauen der Kunden zu bewahren. «Der konsequente Kampf gegen Uhrenfälschungen ist umso wichtiger, als es illusorisch ist zu glauben, man könne diese Unwesen ganz ausrotten. Dieser Kampf kostet zwar viel Geld, doch sind wir das unseren Kunden schuldig», erklärte FH-Präsident Jean-Daniel Pasche in einem Gespräch mit der Nachrichtenagentur sda. «Das Phänomen ist vor allem in China besorgniserregend. Seit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation WTO besteht zwar in Peking ein politischer Wille, den Kampf gegen Markenfälschungen aufzunehmen. Die Frage bleibt aber, wie dieser politische Wille in der Realität umgesetzt wird», sagte FH-Präsident weiter.

Erb-Autogeschäft gerettet

Übernahme der belgischen Alcopa-Gruppe am Mittwoch geplant

WINTERTHUR – Das Autogeschäft der unter Milliarden-schulden zusammengebrochenen Winterthurer Erb-Gruppe wird von der belgischen Alcopa-Gruppe mit sämtlichen Beschäftigten übernommen. Zum Kaufpreis wurden keine Angaben gemacht. Die Erb-Gruppe fand auch eine Lösung für Hyundai-France.

Für das Erb-Autogeschäft wurde mit dem Sachwalter vergangenen Samstag eine Übernahmevereinbarung getroffen, wie die europaweit tätige Alcopa-Gruppe am Montag mitteilte. Alcopa übernimmt kommenden Mittwoch das bewegliche Vermögen des Autobereichs der Erb-Gruppe. Laut deren eigener Mitteilung ist dieser in der Herfina AG zusammengeschlossen, die in Nachlassstundung steht; laut der Erb-Gruppe geht es auch um rund 30 Erb-Garagenbetriebe und um insgesamt rund 1000 Arbeitsplätze. Alcopa sprach von rund 750 Angestellten. Nicht übernommen werden die Immobilien und die Passiven. Die Aktiven sind gebunden an den Import der Automarken Hyundai, Mitsubishi und Suzuki sowie an 17 Vertriebshändler dieser Marken sowie drei GM-Händler und einen Mercedes-Händler. Zum Übernahmepreis wurden keine Angaben gemacht. Alcopa erhielt den Zuschlag nach Gesprächen mit mehreren Übernahmeinteressenten, wie aus der Mitteilung hervorgeht. Laut Erb-Gruppe muss der Deal noch vom Nachlassrichter genehmigt werden; die eigentliche Übergabe der Betriebe sei bis spätestens Ende Jahr geplant. Erb-Generalsekretär



Das Autogeschäft der unter Milliarden-schulden zusammengebrochenen Winterthurer Erb-Gruppe wird von der belgischen Alcopa-Gruppe mit sämtlichen Beschäftigten übernommen.

Stefan Holenstein sagte im «Regionaljournal» von Radio DRS, Alcopa habe aus heutiger Sicht das beste Angebot gemacht.

Internationale Ausrichtung

Alcopa ist eine belgische Holdinggesellschaft mit internationaler Ausrichtung und beschäftigt fast 1800 Personen in 90 Firmen. 2002 erzielte Alcopa einen Umsatz von 917 Millionen Euro (umgerechnet fast 1,5 Milliarden Franken). Die Alcopa-Gruppe ist seit mehr als 50 Jahren im Import und Vertrieb von

Autos und Motorrädern sowie von Büromöbeln tätig. Das Auto- und Motorradgeschäft betreibt die Gesellschaft in europäischen Staaten und in Südafrika. In der Schweiz ist Alcopa mit Peugeot- und Suzuki-Motorrädern am Markt.

Mit der Übernahme des Erb-Autogeschäfts könne Alcopa auf dem Schweizer Markt wachsen und das vorhandene Know-how für die Schweizer Kundschaft weiter entwickeln, wurde Alcopa-Konzernchef Dominique Moorkens zitiert. Einzelheiten zur Übernahme sollen

am Montagnachmittag in Zürich bekannt gegeben werden.

Lösung auch mit Hyundai-France
gefunden

Die Erb-Gruppe gab zudem bekannt, auch für die 50-Prozent-Beteiligung an Hyundai-France sei eine Lösung gefunden worden. Der Anteil wird vom Joint-Venture-Partner, der Zürcher Emil Frey AG, übernommen. Der Vertrag soll bei Vorliegen der erforderlichen Bewilligungen so rasch als möglich vollzogen werden.

LAFV-GASTBEITRAG

Der EU-Steuerückbehalt

Von Philipp Baretta, Palmyra Capital Ltd., Pfäffikon

Die Schweiz und die EU haben sich nach langjährigen Verhandlungen im Rahmen der Bilateralen II darauf geeinigt, dass die Schweiz ab 1. Januar 2005 auf Zinseinkünften von EU-Bürgern mit Wohnsitz in der EU eine Quellensteuer erhebt und diese den EU Staaten abblefert. Die Schweiz hat damit dem Druck der EU nicht nachgegeben und einen automatischen Informationsaustausch zwischen den Steuerbehörden der Schweiz und der EU-Länder verhindern können. Das Bankgeheimnis ist demzufolge nicht angetastet worden. Obwohl die Verträge noch nicht ratifiziert sind, kann davon ausgegangen werden, dass dies nach Abschluss der Verhandlungen der noch offenen Dossiers (z.B. Schengen) lohnt es sich dennoch, sich Gedanken über die Auswirkungen zu machen. Dies gilt auch für den Finanzplatz Liechtenstein, da er mit ähnlichen Anliegen konfrontiert ist.

Kriterien

Was sind nun die Bedingungen, damit die EU-Zinsbesteuerung eintritt? Erstens muss die begünstigte Person eine natürliche Person mit Steuerdomizil in einem der EU-Länder sein. Zweitens muss sich die Zahlstelle (z.B. Depotbank) in der EU oder in einem Land (wie die Schweiz) mit entsprechendem Abkommen befinden, und drittens müssen die Zinszahlungen grenz-

überschreitend bezahlt werden.

Ausnahmen

Damit ist klar, dass nicht alle Anleger, Anlagen und Zahlstellen von dieser Regelung betroffen sein werden.

So sind z.B. juristische Personen nicht tangiert. Dividenden oder Kapitalgewinne werden nicht erfasst, und Zinszahlungen von Zahlstellen in Ländern wie z.B. Singapur, Hongkong oder Offshore-Zentren in der Karibik sind nicht betroffen.

Des Weiteren haben sich die Briten dahingehend durchgesetzt, dass nicht alle Eurobonds rückwirkend erfasst werden. Um ihre Vormachtstellung in der Emission und im Handel von Eurobonds zu halten, haben sie ein so genanntes Grand-

fathering eingebracht:

Alle Anleihen die vor dem 1.3.2001 herausgegeben wurden (und nach dem 28.2.2002 aufgestockt wurden), werden bis Ende des Jahres 2010 nicht von der Zinsbesteuerung erfasst.

Quellensteuersätze

Für die Jahre 2005, 2006 und 2007 gilt ein Steuerückbehalt von 15 %, für die nächsten drei Jahre ein solcher von 20 % und ab 2011 ein solcher von 35 %.

Auswirkungen auf Hedgefonds
und andere Fonds

Bis ins Jahr 2011 sind thesaurierende Fonds, die eine Zinskomponente in ihren Anlagen von unter 40 % halten, von der Vereinbarung

ausgeschlossen. Danach sinkt die Limite auf 25 %. Bei Ausschüttungsfonds gilt eine Limite von 15 % ab sofort.

Ich sehe demnach für die meisten Hedgefonds (oder Anlagegesellschaften für andere Werte) kein Risiko, dass sie der Zinsbesteuerung unterworfen werden könnten. Dies ist ein weiterer Grund, diese Anlageklasse vermehrt in der Asset Allocation zu berücksichtigen, da sich ihr Risk/Return-Verhältnis auf Nachsteuer-Basis weiter verbessert.

Verfasser: Philipp Baretta, Palmyra Capital Ltd., Pfäffikon.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 22. Dezember 2003

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 48.10

Rücknahmepreis: € 47.13

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 46.20

Rücknahmepreis: € 45.22

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE



Hermann Finance AGmVK
Austrasse 59
9490 Vaduz

Tel. +423/399 33 66
Fax +423/399 33 60

www.hermannfinance.com
info@hermannfinance.com

SEGMENT AKTIEN

Silicon Valley Equities	t	67.31 %	USD	80.29
Global Equities (Erstzeichnung bis 6.2.04)			EUR	100.00

Erstzeichnungen von Global Equities erlassen wir die Ausgabekommission von 5%. Zeichnungen nimmt jede Bank entgegen.

1 (siehe Seite des LAFV)

2

3

4

5

Silicon Valley Equities – It's Money
Global Equities – It's More